

Stefan Rahmstorfs Klage „Droh- und Schmähbriefer gehören leider zum Alltag von Klimaforschern“

geschrieben von Lüdecke | 12. Juni 2013

In dem Blog-Artikel von Stefan Rahmstorf geht es zunächst um Prof. Michael Mann, der von weiten Teilen der Klimafachwelt als ehemaliger wissenschaftlicher Betrüger angesehen wird. Wie zumindest die Statistiker Steve McIntyre und Ross McKittrick an Hand detaillierter Untersuchungen und Belege in begutachteten Fachzeitschriften nachwiesen (ihre beiden Arbeiten sind hier als pdf angehängt), hat M. Mann bei der Erstellung seiner Kurve nicht die wissenschaftlich verbindlichen Regeln eingehalten. Zur Herausgabe seiner Daten war gemäß A.W. Montford (s. weiter unten) sogar ein Gerichtsbeschluss erforderlich.

Wer sich über die "Akte M. Mann" detailliert informieren möchte, dem sei das Buch von A.W. Montford „The Hockeystick Illusion“ empfohlen. Eine ausführliche Übersicht über den Vorgang in etwas kürzerer Form ist bei Anthony Watts mit zahlreichen Beiträgen auf seinem Blog WUWT zu finden (hier). Die Zahl der WUWT-Artikel zur M.Mann-Affaire ist zu groß, um sie hier alle zu zitieren: Wir bitten daher interessierte Leser, in der Suchfunktion von WUWT den Suchbegriff „M. Mann inquiry“ einzugeben und dann selber die ihnen am interessantesten erscheinenden Artikel herauszugreifen.

All dies ist inzwischen Vergangenheit, denn M. Mann hat seine im IPCC-Bericht von 2001 veröffentlichte Hockeystick-Kurve inzwischen zahlreichen, nur noch schwer überschaubaren Revisionen unterzogen und damit dem heutigen Stand bzw. der Realität Tribut gezollt (grüne Kurve in Bild 1). Entschuldigt hat er sich nach Kenntnis des Autors freilich nicht. Ob hier von Läuterung und Rückkehr zur wissenschaftlichen Ehrlichkeit gesprochen werden darf, kann nicht entschieden werden. Wir wollen es zu seinen Gunsten einfach einmal annehmen.

Für Rahmstorf ist dagegen M. Mann ein „hochrespektierter“ Klimaforscher ohne jedweden Tadel und mit fast beliebig vielen Verdiensten und Ehrungen, kurz, ein lupenreines Unschuldslamm. Hiermit werden angesichts der oben angeführten fragwürdigen Vorgänge viele seiner Fachkollegen nicht ganz einverstanden sein. Der Autor möchte die etwas ungewöhnliche Sicht von Rahmstorf in Sachen M. Mann nicht weiter kommentieren.

Immerhin hat sein prominenter Fachkollege Prof. Hans von Storch im SPIEGEL über die ursprüngliche, im IPCC-Bericht von 2001 instrumentalisierte Mann'sche Hockeystickkurve knapp und zutreffend gesagt: „Die Kurve ist Quatsch“ (hier).

Mächtig überrascht dann Rahmstorfs Behauptung, eine jüngste Fachveröffentlichung des PAGES 2k Konsortiums (hier) würde den Hockeystick von M. Mann BESTÄTIGEN. Dies können wir nicht nachvollziehen. Die vom PAGES 2k Konsortium gelieferten Proxy-Daten zeigen nämlich zumindest in der heute wohl besten

Temperaturrekonstruktion der Nordhemisphäre von Christiansen und Ljungqvist (die Kurve ist aus 91 Proxy-Datensätzen erstellt), dass das mittelalterliche Klimaoptimum dem aktuellen Optimum gegen Ende des 20. Jh. in etwa gleichkam oder es sogar übertraf. Die rote Kurve in Bild 1 ist aus solchen und weiteren in der PAGES 2k Arbeit angegebenen Rekonstruktionen, an denen der Autor Ljungqvist beteiligt war, erstellt. Alle in Bild 1 veröffentlichten Temperaturganglinien, inklusive einer von M. Mann angepassten neuen Kurve (grün), bezeugen, dass von einer Bestätigung der ursprünglichen Kurve von M. Mann (Bild 2) wohl nicht gesprochen werden kann.

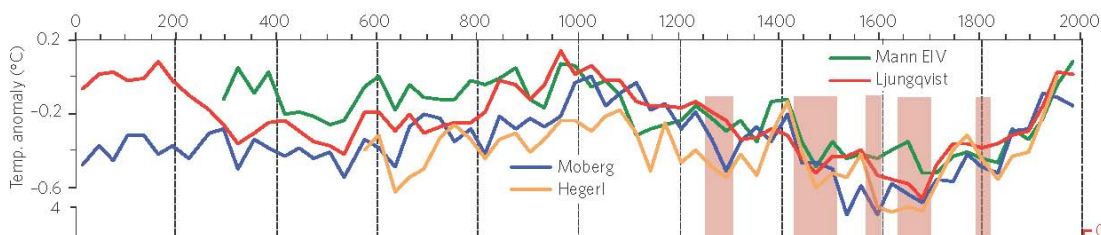


Bild 1: Bildausschnitt aus Fig. 4 der Publikation des PAGES 2k Konsortiums

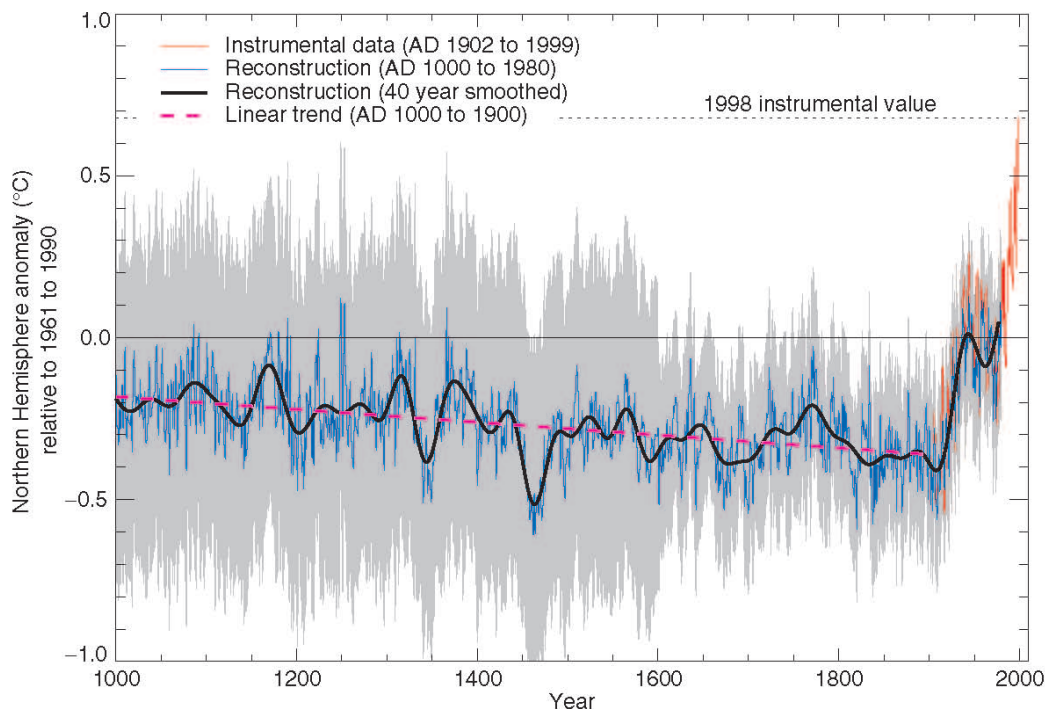


Figure 2.20: Millennial Northern Hemisphere (NH) temperature reconstruction (blue) and instrumental data (red) from AD 1000 to 1999, adapted from Mann *et al.* (1999). Smoother version of NH series (black), linear trend from AD 1000 to 1850 (purple-dashed) and two standard error limits (grey shaded) are shown.

Bild 2: Die ursprüngliche Hockey Stick Kurve von M. Mann. Quelle: IPCC-Bericht des Jahres 2001

In der ursprünglichen Hockeystickkurve von M. Mann, die Rahmstorf in seinem Blog-Artikel gleich in Abb. 1 zeigt und um die es ihm daher offensichtlich geht, ist die Sonderstellung des mittelalterlichen Klimaoptimums nicht zu erkennen, auch nicht das tiefe Minimum der kleinen Eiszeit. Der lange Griff des Hockeysticks ist bemerkenswert gerade und unstrukturiert, nur das Schlägerblatt zeigt dann steil nach oben. Allenfalls der meist übersehene, blau schattierte Unsicherheitsbereich erscheint m.E. realistisch. Die beiden

Darstellungen in Bild 1 und Bild 2 lassen wenig Ähnlichkeit zwischen der ursprünglichen Hockeystickkurve von M. Mann und den Ergebnissen des PAGES 2k Konsortiums erkennen.

Bei den Schmähungen Rahmstorfs (das Wort "Schmähungen" sei hier als Erinnerung an seinen eigenen Vorwurf gewählt), sind zunächst Prof. Hans von Storch und Dr. Eduard Zorita an der Reihe. Rahmstorf zitiert als Beleg für deren angeblich wissenschaftlichen Unzulänglichkeiten eine Internet-Blog Realclimate. In diesem Blog wird begutachtete Fachliteratur salopp mit technischen Kommentaren (technical comments, hier) durcheinandergeworfen, was durch die Betonung "important comment" noch skurriler wird. Vielleicht schwingt bei "Realclimate" ja ein wenig die Hoffnung mit, der Leser als Laie schaue sich ohnehin die so zahlreich-imponierend zitierten Quellen nicht an und falls doch, dann sei er beispielsweise von „Science“ so beeindruckt, dass er den dort veröffentlichten technischen Kommentar mit einer peer review Publikation verwechselt. Einen technischen Kommentar kann jeder schreiben, mit Peer Review hat dies nichts zu tun. Falls man die kuriosen Belege und Ausführungen von Rahmstorf überhaupt ernst nimmt, sollte man die angegebenen Quellen näher ansehen.

Die weiteren Abschnitte des Blog-Artikels von Rahmstorf sind mit „Politischer Druck auf Forscher“, „Griff in die Mottenkiste“ und "PAGEAS 2k im SPIEGEL" getitelt. Insbesondere der „Griff in die Mottenkiste“ trifft Rahmstorfs eigenen Artikel erstaunlich genau, wenn er die von allen AGW-Polemikern regelmäßig bemühte Nähe von Forscherkollegen zur Erdölindustrie hervorholt. Man kann hier übrigens umgekehrt auch einmal nach der Nähe von Rahmstorf zur Versicherungswirtschaft fragen. Eine im Ton peinlichen Fachkollegenschelte und ein abschließender Verriss derjenigen deutschen Medien, die die von Rahmstorf angedienten Fragwürdigkeiten durchschaut haben, rundet seine Philippika ab.

In „Ergänzende Anmerkungen“ bekommt schließlich auch noch der Autor sein "Fett weg". Seine und seiner Mitautoren Publikation (hier) in „climate of the past“ wird von Rahmstorf als „methodisch unsinnig“ bezeichnet. Zum Beleg dieser Beurteilung heißt es, die Darstellung einer Kurve mittels Fourier-Transformation sei mit jeder Kurve möglich. Dies ist jedem Physikanfänger geläufig und zweifellos völlig korrekt, aber als Sachkritik ebenso wertvoll wie die ebenfalls korrekte Anmerkung „Die Anwendung des Satzes von Pythagoras ist mit jedem rechtwinkligen Dreieck möglich“. Trivialaussagen verhindern bekanntlich nicht die sinnvolle Anwendung mathematischer Werkzeuge oder machen diese gar wertlos. Mit der in Rede stehenden Publikation hat die daneben liegende Anmerkung von Rahmstorf nichts zu tun. Es darf infolgedessen vermutet werden, dass Rahmstorf die Arbeit überhaupt nicht gelesen hat.

Als weitergehenden Beleg seiner Kritik führt Rahmstorf einen "Science Blog" an, der von dem AGW-Aktivisten Georg Hoffmann mit bewundernswert unterhaltsamer Polemik betrieben wird (hier). Man lese selber, Entertainment ist garantiert, denn der Blog ist buchstäblich filmreif. Jedem Wissenschaftshistoriker sei seine Lektüre empfohlen und dies leider nicht nur zum Amusement. Es gibt kaum eine bessere Dokumentation, wie AGW-Alarmisten ticken (unter den Kommentatoren sind sogar mehrere

Autoren von peer review Publikationen aufzufinden), welche Methoden sie Wissenschaftlern anderer Auffassung gegenüber anwenden und welche Querverbindungen zwischen Teilen der Klimaforschung und den fragwürdigen Betreibern solcher Blogs bestehen.

Bedenklich ist dann der von Rahmstorf in seinem Artikel veröffentlichte Kommentar von Dr. M. Mudelsee

„One may speculate about (I exaggerate for clarity) the hijacking of CP for promoting ‘skeptical’ climate views.“

Eine wissenschaftliche Arbeit, deren Themensetzung das anthropogene CO₂ nicht einmal berührt, deren Ergebnisse aber zufällig und unübersehbar keinen oder zumindest einen lediglich vernachlässigbaren Einfluss des anthropogenen CO₂ nahelegen (nicht beweisen), wird als hijacking = Piraterie einer Wissenschaftszeitschrift bezeichnet. Offenbar verwechselt Mudelsee den wissenschaftlichen Betrieb in der Europäischen geophysikalischen Union mit dem des piratenverseuchten Somalia.

Die im Hoffmann-Blog zahlreich vertretenen Kommentatoren der AGW-Fraktion mit wissenschaftlichem Hintergrund haben mit Kräften versucht, die Publikation des Autors im Vorfeld der „open discussion“ des cp zu verhindern, man sehe sich dazu ihre Kommentare an (hier). Dies ist natürlich ihr gutes Recht und wird hier ausdrücklich nicht kritisiert. Schließlich hat die bei cp vorgeschriebene öffentliche peer review Phase ihren guten Grund. Zahlreiche, fachlich einschlägige Kritiker sehen mehr als zwei oder drei Peer Reviewer und erlauben es daher, die Qualität einer bei cp eingereichten Arbeit zu verbessern. Dies war auch hier der Fall. Nicht zuletzt deswegen hat cp einen so hohen "citation index". Freilich waren die Sachargumente der Teilnehmer am Science Blog offensichtlich nicht ausreichend, um die neutralen wissenschaftlichen Kritiker und die Peer Reviewer zu überzeugen. Warum nicht auch Rahmstorf selber eine vernünftige Fachkritik bei cp äußerte, ist angesichts seiner abwertenden Beurteilung unverständlich und bedauerlich. Er dürfte seitens G. Hoffmann über die Veröffentlichung in der cp Diskussionsphase informiert worden sein.

Der letzte Abschnitt der Blog-Arbeit von Rahmstorf darf als implizite Drohung (die Bezeichnung "Drohung" wieder in Erinnerung an den Vorwurf von Rahmstorf) aufgefasst werden, die gegen die Wissenschaftszeitschrift cp der Europäischen geophysikalischen Union und ihren verantwortlichen Editor, Dr. Eduardo Zorita zielt. Der betreffende Passus aus dem Blog-Artikel von Rahmstorf sei seiner Unverschämtheit gegen eine renommierten Fachzeitschrift und deren Editor wegen wörtlich zitiert:

Lüdecke ist Pressesprecher des Klimaskeptiker-Vereins EIKE. Der für die Publikation seines kuriosen Artikels verantwortliche Editor ist Eduardo Zorita. Man kann nur hoffen, dass dies bei dem an sich reputierten Journal ein Einzelfall bleibt.

"Man kann nur hoffen" und "Einzelfall" drückt den Wunsch aus, jeden zukünftig bei cp eingereichten Artikel des Autors ungeprüft abzulehnen und den verantwortlichen Editor E. Zorita abzulösen. Rahmstorf unterstellt implizit, dass das peer review Verfahren bei cp nicht ordentlich abläuft. Öffentlich publizierte Anmerkungen dieser Art sind nicht hinnehmbar und einem Professor einer deutschen Universität sind

sie schon gar nicht angemessen.

Es soll schlussendlich daran erinnert werden, dass jede wissenschaftliche Arbeit, die nicht nur Bekanntes bestätigt, Neuland betritt. SACHLICHE Kritik ist hier unabdingbar und stets willkommen. Diese erfolgte hier nicht nur in der öffentlichen Diskussionsphase von cp, sondern mit weltweiter Resonanz auch im australischen Blog von Joanne Nova (hier) und im Blog WUWT von Anthony Watts (hier). In diesen Blogs wurde das gesamte Meinungsspektrum thematisiert, angefangen von Zustimmung, über Missverständnisse wegen nicht ausreichenden Lesens und Unverständnisses der Arbeit, bis hin zu sehr interessanter, substantieller Fachkritik. Grundlegende Mängel der Arbeit stellten sich nicht heraus. Der Autor wird in Kürze auf den sachlichen Inhalt seiner und seiner Mitautoren Arbeit unter Berücksichtigung der wichtigsten Einwände in einer separaten EIKE-News eingehen. Sachliche Kritik, auch seitens von Rahmstorf ist dabei immer willkommen. Wissenschaftliche Meinungsverschiedenheiten müssen ausschließlich sachbezogen ausgetragen werden. Sie dürfen nicht in Diffamierungen gegen Fachkollegen ausarten, deren Forschungsergebnisse den verschrobene Weltbildern der Diffamierenden widersprechen.

Related Files

- mcintyre-mckitrick-2-pdf
- hockey_sticks_2004gl021750-pdf